

20 Sekunden

Brexit-Sitzung

BERN. Die Schweiz soll trotz Brexit weiterhin eine einvernehmliche Lösung mit der EU zur Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative anstreben. Dieser Auffassung ist die Aussenpolitische Kommission des Nationalrates. SDA

Proteste gegen Uber

BASEL. Knapp 400 Taxifahrer haben in Schweizer Städten gegen den Fahrdienstleister Uber protestiert. In Autocorsos fuhren sie durch die Strassen von Zürich, Basel und Genf, um auf ihr Anliegen aufmerksam zu machen. Sie fordern ein Verbot von Uber. SDA

Gegen Homo-Adoption

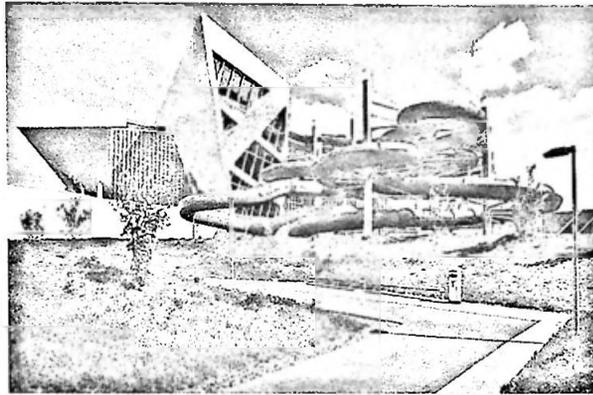
BERN. Bürgerliche Kreise bekämpfen die Stiefkindadoption für Homosexuelle mit dem Referendum. Sie haben bis am 6. Oktober Zeit, die nötigen 50 000 Unterschriften zu sammeln. SDA

Drohne kreiste über dem Nacktbereich des Bernaqua

BERN. Spanner mit Rotoren? Badegäste im Bernaqua fühlten sich von einer Drohne belästigt. Die Polizei ist informiert.

Aufregung im Saunabereich des Erlebnisbades Bernaqua: Als sich Gäste nach dem Schwitzbad auf dem Dach abkühlten, schwebte plötzlich eine Drohne über ihren Köpfen. «Das surrende Gerät kreiste über den Nudisten auf der Sonnenterrasse. Einige Frauen bedeckten ihre Scham und schimpften», berichtete der «Berner Bär» gestern.

Gegenüber 20 Minuten bestätigt Andrea Bauer, Sprecherin der Migros Aare, den Vor-



Dass eine Drohne über dem Bernaqua kreiste, war kein Einzelfall. KEY

fall. Dieser habe sich vor einigen Tagen ereignet: «Eine Dame hatte die Bademeister darüber informiert, dass eine Drohne über den Saunabereich

geflogen sei.» Daraufhin sei der Sicherheitsdienst verständigt worden – jedoch konnte dieser weder die Drohne noch den Piloten ausfindig machen.

Es sei daher unklar, ob das Fluggerät auch mit einer Kamera ausgestattet gewesen sei.

«Wir tolerieren solche Aktionen ganz und gar nicht», sagt Bauer. «Die Leute sind dort nur leicht bekleidet oder nackt – der Persönlichkeitsschutz also umso wichtiger.» Zudem sei es illegal, mit Drohnen über Menschenansammlungen zu fliegen. Deshalb informierte die Migros die Polizei. Es sei bereits das dritte Mal gewesen, dass eine Drohne über den nackten Bernaqua-Gästen geschwebt sei. Bauer sagt: «Letztes Jahr hatten wir einen ähnlichen Vorfall – die Polizei kam dem Drohnenpiloten auf die Schliche.»

CHRISTIAN HOLZER

Klage gegen «Weltwoche»

ZÜRICH. Die Professoren Philipp Sarasin und Svenja Goltermann haben wegen Persönlichkeitsverletzung gegen die «Weltwoche» und deren Journalisten Philipp Gut geklagt. Im Zivilverfahren verlangten sie gestern unter anderem eine Genug-

tuung und die Publikation des noch ausstehenden Urteils. In der Zeitschrift wurde ab Oktober 2014 die These vertreten, dass Sarasin seiner Geliebten Goltermann zu einer Stelle an der Uni verholten haben soll. Der Gerichtsentscheid steht aus. SDA

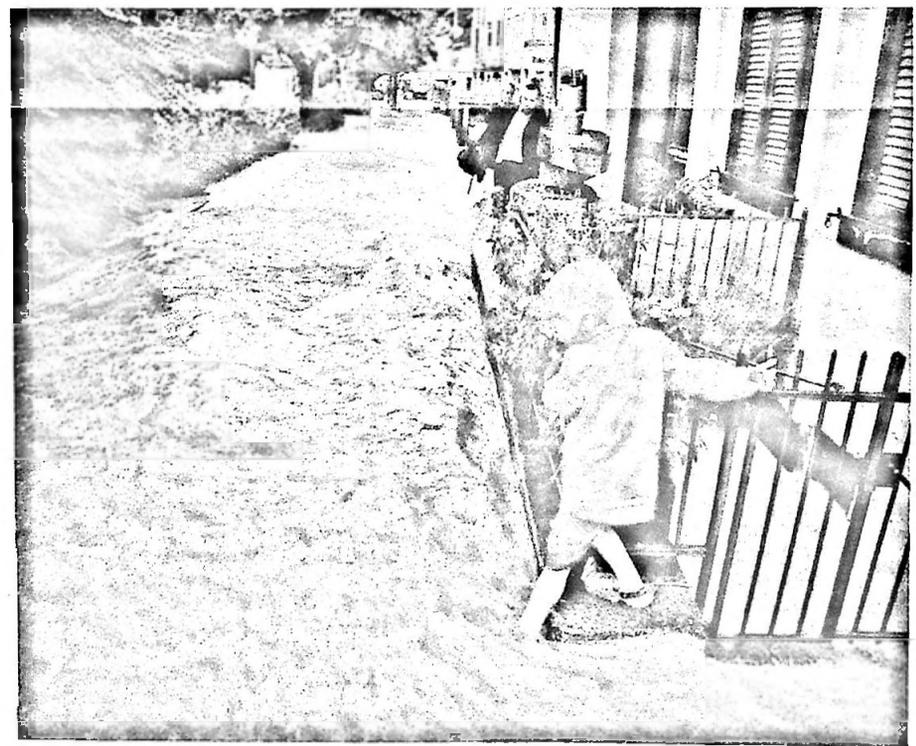
Zu wild für die Alp – Rind muss heim

PONTRESINA. Das schottische Hochlandrind Ilana hat sich alles verspielt: Vor über einer Woche bückte das Tier in Pontresina aus und hielt seither Wildhüter und Polizei auf Trab. Am Montag konnte es endlich eingefangen werden, wie die Kapo Graubün-

den gestern mitteilte. Damit sind die Ferien zu Ende: Wegen der Auffälligkeit des Rindes entschied der Tierpächter, dass es nach Hause muss, so die Kapo. Statt auf der Alp verbringt Ilana den Sommer jetzt auf dem Hof im Zürcher Oberland. vRO



Hochlandrind Ilana wurde wohlbehalten aufgefunden. KAPO GR



Auch die Muttentzer hatten in diesem Monat mit überfluteten Strassen zu kämpfen. LESER-REPORTER

Der Juni war viel zu nass und trüb

ZÜRICH. Der Juni 2016 war verregnet und düster. Örtlich sei mehr als das Doppelte der normalen Juni-Niederschläge gefallen, meldet Meteoweb. Nur in Teilen des Wallis sei es zu trocken gewesen. Starke Regenfälle sorgten während des ganzen Monats vielerorts für überschwemmte Strassen und Mur-

gänge. Am letzten Juniwochenende gewitterte es noch einmal heftig. In Interlaken fielen in kürzester Zeit 66,1 Millimeter Regen. Im Muotatal wurde ein Mann von einer Flutwelle aus seinem Auto gerissen. Innerhalb von drei Tagen wurden über 100 000 Blitze registriert, davon schlugen über 70 000 ir-

gendwo ein.

Auch Sonnenstunden waren in diesem Juni unterdurchschnittlich wenige zu verzeichnen. Die Meteorologen hätten verbreitet ein Sonnendefizit registriert, heisst es bei Meteoweb. Die Temperaturen lagen dafür ziemlich genau in der Norm. u